

## **Predigt vom 8. Mai 2016**

---

**Thema:** Unsere Vision

**Text:** Johannes 1, 45-51

Zum dritten Mal befassen wir uns heute mit dem Leitbild 21. Nachdem wir uns im April Gedanken zu Identität und Grundlage unserer Gemeinde gemacht haben, geht es nun um unsere Vision.

### **1. Du wirst noch Grösseres sehen!**

... hat Jesus damals zu Nathanael gesagt (Joh 1,50). Grösseres noch als die Demonstration seines göttlichen Wissens, die sich darin zeigte, dass er Nathanael sagen konnte, wer er ist und wo er sich aufgehalten hat (V.47f; vgl. Ps 139). Diese prophetischen Worte hatten Nathanael so überwältigt, dass er Jesus voll Ehrfurcht als Sohn Gottes und König von Israel ansprach (V.49).

... sagt Jesus auch zu uns als Chrischona-Gemeinde Muttenz. Zunehmend hat sich im Ältestenrat der Eindruck gefestigt, wir sollten diesen schlichten, verheissungsvollen Satz zur Gemeindevision erklären: Du wirst noch Grösseres sehen!

Doch was meint Jesus, wenn er von Grösserem spricht?

### **2. Grössere Werke**

In Joh 5,19-20 spricht Jesus von grösseren Werken, die ihm der Vater zeigen wird. Als Voraussetzung dafür beschreibt er seine völlige Abhängigkeit und tiefe Übereinstimmung mit dem Vater. Die Beziehung der beiden ist von bedingungsloser Liebe und radikaler Offenheit geprägt. Daraus erwachsen (grössere) Werke, über die wir einfach nur staunen können. Denken wir etwa an seinen Umgang mit der Ehebrecherin und ihren Anklägern (Joh 8,1-11) oder an die Auferweckung des Lazarus (Joh 11,43).

Den Atem stocken lässt uns dann seine Aussage, dass diejenigen, die an ihn glauben, noch grössere Werke als er vollbringen werden (Joh 14,12).

### **3. Grössere Liebe**

„Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“, erklärt Jesus in Joh 15,13. In der Tat: Mehr geben als sein eigenes Leben kann niemand. Doch wenn es nicht aus Liebe geschieht, ist selbst das wertlos (1.Kor 13,1-3.13)!

Wenn die Liebe tatsächlich, wie Paulus behauptet, grösser als alles andere ist, sollten wir nicht nach grösseren Werken, sondern nach grösserer Liebe streben. Wir Menschen können aus eigener Kraft weder Brot vermehren noch Tote lebendig machen. Aber jedem von uns ist es möglich zu lieben: Trauernde zu trösten, Brot zu teilen, Zeit zu schenken, Mut zu machen. Wenn viele aus Liebe Kleines tun, entsteht Grosses. Und dann stellen wir erstaunt fest, wie Gottes Geist hineinwirkt und unsere Gaben und Möglichkeiten vervielfältigt.

### **4. Ein offener Himmel**

Wirklich Grosses ist nicht menschengemacht. Jesus erklärt Nathanael und den Mitanwesenden, dass sie den Himmel offen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen werden über dem Menschensohn (V.51). Ohne Frage nimmt er damit Bezug auf den Traum Jakobs in 1.Mo 28,12ff. Jesus erfüllt die Verheissung an Jakob, dass es eine Verbindung zwischen Himmel und Erde geben wird, einen Austausch zwischen Gott und Menschen. Dank Jesus Christus ist der Zugang zum Gnadenthron Gottes offen (Hebr 4,14-16). Grösseres als die von Jesus vermittelte Beziehung zum himmlischen Vater gibt es nicht. Nimm dieses Geschenk an und geh regelmässig zum Gnadenthron! Empfange Gnade und gib sie weiter!

#### ***Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:***

- ➔ Lest die verschiedenen Bibelstellen, in denen Jesus von Grösserem spricht. Was meint er damit? Was macht ihr damit?
- ➔ Wann bist du zum letzten Mal bewusst vor Gottes Gnadenthron erschienen (vgl. Hebr 4,16)? Was bedeutet es für dich ganz praktisch, Gnade zu empfangen und zu verschenken?
- ➔ Tauscht darüber aus, wo ihr in letzter Zeit Grösseres gesehen habt, das Gott in unserer Mitte getan hat.